



Faktenblatt

Projekt «gemeinsam altersfreundlich»

Die Gemeinde Köniz auf dem Weg zur altersfreundlichen Gemeinde

Entstehung, Idee und Auftrag

Auf Initiative des Vereins Senioren Köniz wurde im Jahr 2014 eine Befragung bei der älteren Bevölkerung der Gemeinde Köniz durchgeführt. Auf dieser Grundlage entstand das **«Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz 2025»**, welches der Gemeinderat 2018 genehmigt hat. Zentral ist die Idee, dass sich in der älter werdenden Gesellschaft eine neue Kultur des Füreinander-Sorgens und Engagierens entwickeln soll: Familie, Nachbarschaft, professionelle Organisationen und Gemeinde arbeiten zusammen, damit die älteren Menschen die benötigte Unterstützung erhalten. Diese Verbindung von sozialstaatlicher Verantwortung und lokalem Engagement wird als Sorgende Gemeinschaft (Caring Community) bezeichnet.

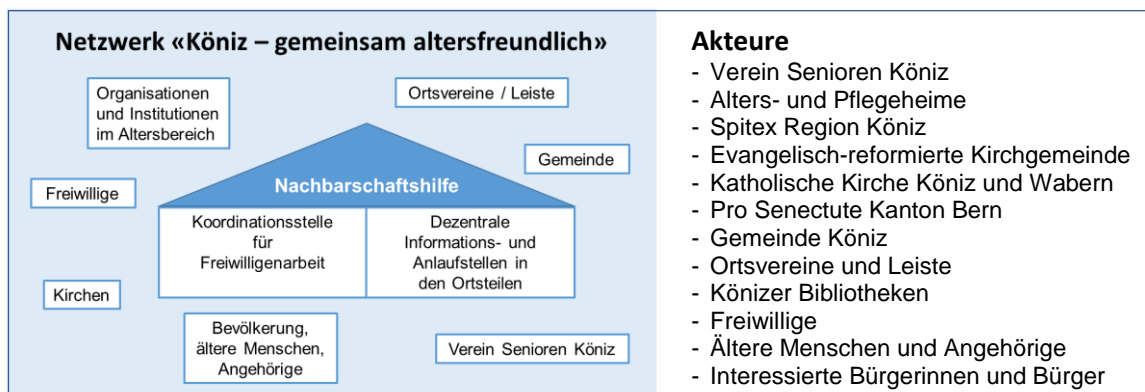
Das Parlament erklärte Ende 2018 die **Motion 1809 «Zeitvorsorge in der Gemeinde Köniz»** als erheblich und beauftragte den Gemeinderat, die Schaffung eines Zeitvorsorgesystems in der Gemeinde zu unterstützen. Damit sollen ältere Menschen die benötigte Unterstützung erhalten.

Die konkrete Umsetzung des «Konzepts für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz 2025» startete im September 2019 mit der neu geschaffenen Stelle einer Altersbeauftragten. Seit 2020 werden im Rahmen des **Projekts «gemeinsam altersfreundlich»** zentrale Bereiche des Konzepts sowie die Motion umgesetzt.

Ziele und Massnahmen

Das Projekt «gemeinsam altersfreundlich» hat zum Ziel, ein **Modell der umfassenden Sorge und Versorgung** aufzubauen, welches den unterschiedlichen Gemeindegebieten Rechnung trägt.

Um dies zu erreichen, baut die Gemeinde Köniz das **Netzwerk «Köniz – gemeinsam altersfreundlich»** auf (siehe Abbildung), an welchem die Akteure des Altersbereichs in der Gemeinde Köniz beteiligt sind.



Ein wichtiger Teil des Netzwerks ist die **Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen**. Sie bringt ältere Menschen, die Unterstützung erhalten möchten, und Freiwillige zusammen und steht ihnen bei Fragen zur Seite. Die Nachbarschaftshilfe umfasst eine zentral organisierte und professionelle **Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit** und niederschwellige **Informations- und Anlaufstellen in den Ortsteilen**, die von Freiwilligen betrieben werden.

Das vom Netzwerk «Köniz – gemeinsam altersfreundlich» veröffentlichte **Verzeichnis der Altersangebote** wirkt als Scharnier zwischen den Elementen des Netzwerks. Es bietet einen Überblick über Dienstleistungen in der Gemeinde und dient als Orientierungshilfe für ältere Menschen, ihre Angehörigen wie auch alle interessierten und professionell tätigen Personen. Das Angebotsverzeichnis ist ab September 2022 auf der Webseite www.koeniz.ch/alter aufgeschaltet. Weiter können die Altersangebote per Telefon oder E-Mail erfragt werden. Ein breit gestreutes [Faltblatt](#) listet alle Möglichkeiten auf sich zu informieren.

Dauer

Das Projekt dauert von August 2020 bis Ende 2024. Der zweijährige Pilotbetrieb der Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit und der Aufbau der Informations- und Anlaufstellen in den Ortsteilen sind ab 2023 vorgesehen.

Kosten

Die Arbeiten des Netzwerks werden im Rahmen der bestehenden Strukturen erbracht. Für die Umsetzung der Nachbarschaftshilfe (Koordinationsstelle und Informations- und Anlaufstellen) ist ein Aufwand von jährlich CHF 67'000 budgetiert.

Vorgehensweise

In einem ersten Schritt wurden Versorgungslücken eruiert, welche durch Freiwilligenarbeit gefüllt werden können. Zudem wurden bestehende Zeitvorsorgemodelle evaluiert.

Anschliessend wurden die Organisationsstrukturen der Nachbarschaftshilfe unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen definiert.

Kontinuierlich über alle Projektphasen hinweg wird das Netzwerk «Köniz – gemeinsam altersfreundlich» weiterentwickelt. Diese Arbeiten erfolgen «learning by doing», indem die aktuelle Zusammenarbeit unter den Netzwerkpartnern regelmässig anhand der Methoden der Mediativen Kommunikation optimiert wird. Ziel ist es, dass sich das Netzwerk stets an den vorhandenen Bedürfnissen und Ressourcen orientiert und die zurzeit bestmöglichen Lösungen erarbeitet. Massgebend ist die Haltung, dass die altersfreundliche Gemeinde Köniz klein anfängt und sich mit der Zeit weiterentwickelt. Deshalb streben die Projektbeteiligten eine Mindestvariante an, bei der eine allfällige Ausweitung des Angebots (z.B. andere Zielgruppen) mitgedacht wird.

Die altersfreundliche Gemeinde Köniz lebt vom Engagement aller Beteiligten. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Mitwirken.



Weitere Auskünfte erteilen:

Brigit Zuppinger, Leiterin Fachstelle Alter, Jugend und Integration
brigit.zuppinger@koeniz.ch, Tel. 031 970 92 38

Rahel Huber, Altersbeauftragte
rahel.huber@koeniz.ch, Tel. 031 970 94 27

September 2022